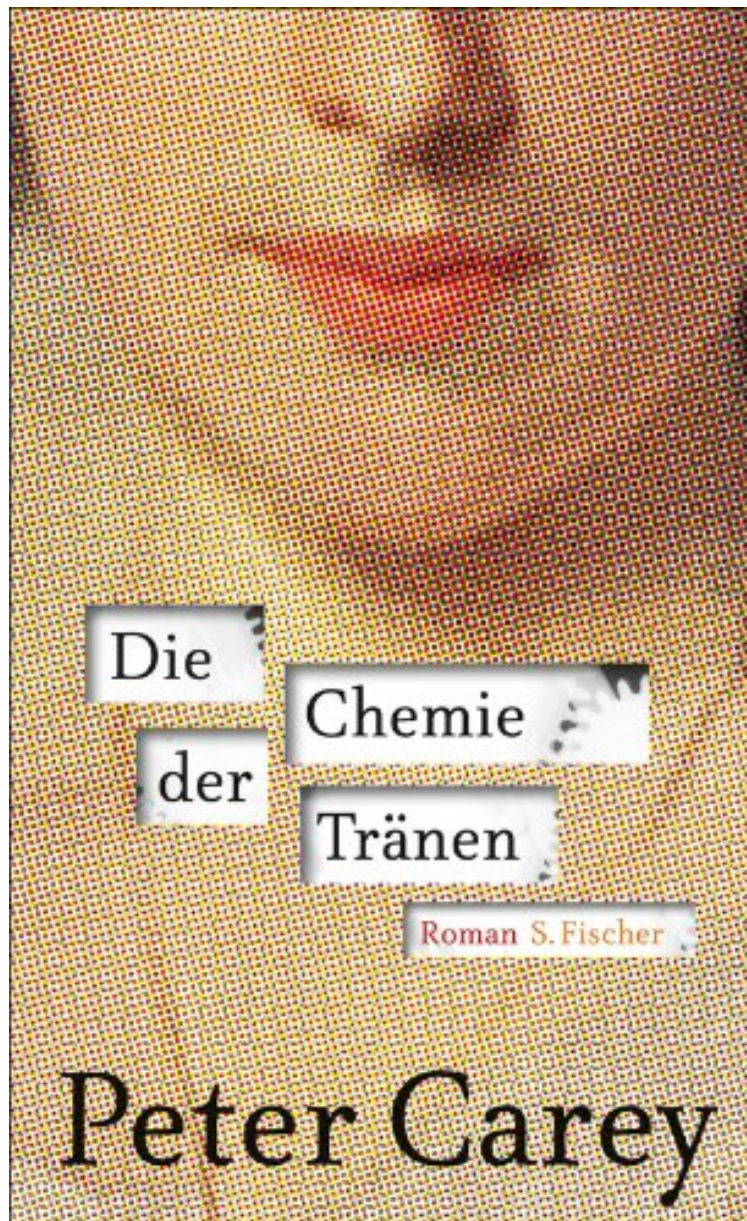



(Mobile pdf) Chemie der Trnen: Roman

Chemie der Trnen: Roman

Von Peter Carey

*audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #395425 in eBooksVerffentlicht am: 2013-04-25Erscheinungsdatum:
2013-04-25File Name: B00AEKAUHY | File size: 28.Mb

Von Peter Carey : Chemie der Trnen: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Chemie der Trnen: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Geschichten vom heilsamen SchwanVon Felix RichterCatherine, Konservatorin am (fiktiven) Londoner Swinburne

Museum, zuständig für Uhren und ähnliche mechanische Kunstwerke, trifft gleich im ersten Satz ein Schicksalsschlag: Ihr oberster Boss und heimlicher Geliebter während der vergangenen dreizehn Jahre ist tot, und sie ist die Letzte, die es erfährt. Von diesem Schlag erholt sie sich während fast des gesamten Romans nicht mehr, da hilft auch die tägliche Flasche Wodka nicht, im Gegenteil. Zum Glück zieht sie ihr direkter Vorgesetzter erst mal aus dem Verkehr, indem er ihr eine sehr spezielle Aufgabe zuteilt: Sie soll ein neues Exponat des Museums restaurieren, einen mechanischen Schwan, gebaut vor 150 Jahren im Schwarzwald, im Auftrag von Henry Brandling, einem reichen Engländer und der zweiten Hauptperson des Romans. Dieser ist auf der Suche nach einem mechanischen Spielzeug für seinen schwer kranken Sohn, in der vagen Hoffnung, dass das ihm helfen möge, wieder gesund zu werden. Catherine findet ein Tagebuch, das Henry während seiner Deutschlandreise geschrieben hat, schmuggelt es aus dem Museum (warum, wird wie manches andere nicht so recht klar) und taucht nach Feierabend in die Welt der Schwarzwälder Bauern (im Sommer) und Kunstschlösser (im Winter) ein, durch die Augen des zunehmend an seiner Mission verzweifelnden Henry. Der Roman wechselt hin und her zwischen Catherines und Henrys Leidensgeschichten, die, abhängig vom Wodkaverbrauch, gelegentlich verschwimmen. Beide Hauptfiguren machen es einem aber nicht leicht, Sympathie für sie aufzubringen: Catherine regert einen durch ihr soziopathisches, auch durch die Trauerverarbeitung nicht mehr erklärbares Verhalten, vor allem gegenüber dem jungen Mädchen, das ihr als Assistentin zugeteilt worden ist. Auch der naive, instabile Henry zeigt immer wieder kaum begründete Verhaltensweisen, die nur wenig zu seiner Rolle als Auftraggeber eines technischen Wunderwerks passen, und er benimmt sich manchmal wie die Axt im Schwarzwald. Auch wenn sich der Roman nur um eine wunderschöne, aber völlig sinnlose Maschine dreht, ist man immer wieder gehalten, hinter der Geschichte eine groß angelegte Parabel auf unser technologisch geprägtes, vollständig vom 1. abhängiges Zeitalter zu erkennen. Dazu sind die Hinweise auf die beinahe endzeitliche Katastrophe der Deepwater Horizon zu offenkundig, und dass uns das Ende des Romans noch einmal zu den ersten Anfängen des 1. Zeitalters führt, stärkt diese Vermutung. Was es mit der Chemie der Tränen auf sich hat, wird am Schluss erläutert. Hier sei nur so viel verraten, dass es sich um Glückshormone handelt. Deren Ausschüttung wird bei der Lektüre des Buches aber streckenweise so gedrosselt, dass es für mich trotz der interessanten Einblicke in die Welt der Konservatoren und Uhrmacher nur noch zu vier Sternen gereicht hat. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Chemie von Henry und Catherine

Von HEIDI
Die Chemie der Tränen ich muss gestehen, dass ich mich nur allein wegen des Titels schon für das Buch interessiert habe. Wir hören von einem Swinburne Museum in London, dieses gibt es nicht, ist erfunden, aber dort arbeitet in der ebenfalls fiktiven Geschichte Catherine sie ist Konservatorin. Dort gibt es viele Schätze, dort gibt es auch Uhren und Spieldosen. Ein künstlicher Schwan ist es, der uns dann fasziniert. Vor über 100 Jahren wurde er (auch fiktiv) im Schwarzwald erschaffen. Ein Vater hat ihn für seinen Jungen in Auftrag gegeben, der krank war. Dieser Mann war Henry Brandling. Dieser mechanische Vogel imitiert das Leben, er fasziniert nicht nur den Leser, sondern auch Catherine, die Hauptfigur. Das ist aber nicht alles, Catherines Freund ihr Geliebter niemand darf von ihrer Verbindung etwas wissen, ist tot, sie erfährt von seinem Ableben und niemand darf merken, dass sie um ihn trauert. So entflieht sie in die Welt der Uhren und in die Welt von Henry. Was dann passiert. Ich möchte euch den Fortgang des Buches nicht verraten, das müsst ihr selbst lesen. Das Buch ist in einzelne Kapitel gegliedert. Sie tragen jeweils die beschrifteten Catherine oder Henry oder Henry und Catherine und erzählen auch dementsprechend deren Geschichten. Leseprobe: ===== Catherine
Offenbar hatte Amanda ihrem Grovater erzählt, ich hätte Carls blauen Wurfel gestohlen. Und dann hat es Grovater Crofty erzählt. Ich sah sie so deutlich vor mir, wie ich Brandling und Sumper in der Gaststätte vor mir sehen konnte Amanda, ihr Grovater, Eric, alle in irgendeinem verwöhnten Salon in Suffolk. Bcherregal hinter Glas, Decke teils durchgehend die Spionin, die berichtete, die drei, die Entscheidungen trafen, die sie nicht zu treffen hatten. Der Courtauld-Absolventin musste beigebracht werden, dass sie mir Bericht zu erstatten hatte, nicht ihrem Grovater oder Eric Croft. Also redete ich mit ihr, aber natürlich nicht über den Wurfel. Ich bestrafte sie. Ich untersagte ihr jede Arbeit, die nicht durch ihre Aufgabenbeschreibung abgedeckt war. Ich führte mich wie ein totales Miststück auf und entzog ihr die von ihr so bewunderten Silberringe (die sie sehr gut gesäubert hatte), um sie alle Mae und Funktionen jedes nummerierten Einzelteils aufschreiben zu lassen. Dieses Buch geht in die Tiefe, lässt mich als Leser nachdenklich und fasziniert zurück. Die Schreibweise ist mitunter eine poetische. Der Autor schreibt herzlich, tiefsinnig, schreibt aber auch, wo man es als Leser erwartet auf den Punkt bringen, dennoch ausschweifend, wo man es bezüglich des Verständnisses für erforderlich erachtet. Das gesamte Buch also der gesamte Zusammenhang ist durchdacht und als Leser spürt man den roten Faden, der sich durch das Buch zieht, genau wie der Spannungsbogen, der den Leser am Buch fesselt. Es ist sehr interessant zu lesen, wie die beiden Lebensgeschichten der Hauptfiguren miteinander verschwimmen. Man lernt so die Beiden sehr detailliert kennen und vor allem lernt man ihre Gefühlswelt kennen. Das Buch ist auf Grund seines dichten Handlungsaufbaus sehr abwechslungsreich und vielfältig, was mir vom Lesen her gut gefallen hat. Man hat als Leser sehr viele Beweggründe und sehr viele Stationen des Lebens von Catherine und Henry, die dem Buch die Raffinesse verleihen, was es für mich so positiv bewerten lässt. Vor allem ist es so, dass man als Leser tief eintaucht, weil die Gefühlswelt so detailliert dargestellt wird und man sich so optimal mit den Figuren identifizieren kann. Auch zum Uhrmacher aus dem Schwarzwald bekommt man sozusagen historische Informationen geliefert, die auflockern und gut in die Rahmenhandlung hinein passen. Mir hat das Buch rundherum sehr gut gefallen daher empfehle ich es. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zu viele Themen für

ein dünnes Buch
Von Andreas Schröder
Ein Meisterwerk der Mechanik, ein künstlicher Schwan, steht im Mittelpunkt eines Romans des 1943 geborenen australischen Autors Peter Carey. Die Konservatorin Catherine, die in einem Londoner Museum arbeitet, erhält den Auftrag, jenen Schwan, der ihr in Einzelteilen geliefert wird, zu restaurieren. Gleichzeitig ist sie in tiefer Trauer um ihren Geliebten, der kurz zuvor gestorben ist. Eine zweite Handlungsebene spielt über 100 Jahre früher im Schwarzwald, wo der Schwan von einem exzentrischen Uhrmacher hergestellt wird. Ein Engländer gibt ihn als Geschenk für seinen kranken Sohn in Auftrag. Der Roman hat Schwächen: Spätestens als sich eine dritte Handlungsebene auftut, die die Vorgeschichte des Schwarzwälder Uhrmachers behandelt, ist man als Leser kurz davor auszusteigen. Man muss sich arg konzentrieren, um genau zu wissen, wo man sich gerade befindet. Auch hat es den Anschein, als habe der Autor einfach zu viele Themen in ein schmales Buch gepackt. Themen vor allem, die kaum zusammen passen. Zudem fällt es schwer, für eine der Figuren Sympathie zu empfinden.

Kurzbeschreibung
Peter Carey erzählt von der Zerbrechlichkeit des Lebens und unseren Versuchen, einmal Zerbrochenes wieder zusammenzusetzen. Eine verlassene Frau, ein einsamer Junge. Catherine ist Kuratorin im Londoner Museum für Kunsthandwerk, ein Haus voller Schätze, in dem sie Uhren und Spieldosen betreut. Und sie ist verlassen, denn ihr Geliebter ist tot. Wie betäubt wendet sie sich einem alten Wunderwerk zu, einem künstlichen Schwan, der vor über 100 Jahren im Schwarzwald erbaut wurde: für einen kleinen Jungen, im Auftrag seines Vaters. Der erhoffte sich von der Maschine das Weiterleben seines Sohnes, so wie Catherine ihre Liebe retten will. Am Ende gelingt es um den Schwan bildet sich endlich die Familie, von der der Vater immer nur geträumt hatte. Bewegend und einfallsreich, voller Erfindungen, Schlichen und Charme erzählt Peter Carey einen mitreißenden Roman über die Liebe und ein trotziges Buch gegen den Tod. **Pressestimmen**
Peter Carey erzählt [] eine poetische, stellenweise tieftraurige, dann wieder von feinem Humor getragene Geschichte über Trauerarbeit und den beiden großen Ausnahmeständen Liebe und Tod. (Sabine Zaplin Bayerischer Rundfunk, BR5 2013-06-26) von großer Eleganz und Schönheit (Christoph Schröder Frankfurter Rundschau 2013-05-22) Geschichte lässt Carey die Ebenen seiner Erzählung ineinander changieren, logisch geht eine Welt aus der anderen hervor. (Ulrich Steinmetzger Berner Zeitung 2013-05-16) ein spannendes, an Überraschungen reiches, intensives Leseerlebnis (Hans v. Trotha Deutschlandradio Kultur 2013-05-15) Ein doppelbdiges, faszinierendes Spiel, das den Leser bis zum Schluss fesselt. (literaturkalender.faz.net 2013-05-31) Und doch fgt es sich am Ende zu einem zarten, schönen Bild. über die Zerbrechlichkeit des Lebens, über Geheimnisse, Verrücktheiten, Trauer und Sorge. (Korinna Hennig Norddeutscher Rundfunk, NDR Kultur 2013-05-03) zweihundert Seiten lang ein sehr kluger Unterhaltungsroman. (Jochen Hieber Frankfurter Allgemeine Zeitung 2013-05-07)
Kurzbeschreibung
Peter Carey erzählt von der Zerbrechlichkeit des Lebens und unseren Versuchen, einmal Zerbrochenes wieder zusammenzusetzen. Eine verlassene Frau, ein einsamer Junge. Catherine ist Kuratorin im Londoner Museum für Kunsthandwerk, ein Haus voller Schätze, in dem sie Uhren und Spieldosen betreut. Und sie ist verlassen, denn ihr Geliebter ist tot. Wie betäubt wendet sie sich einem alten Wunderwerk zu, einem künstlichen Schwan, der vor über 100 Jahren im Schwarzwald erbaut wurde: für einen kleinen Jungen, im Auftrag seines Vaters. Der erhoffte sich von der Maschine das Weiterleben seines Sohnes, so wie Catherine ihre Liebe retten will. Am Ende gelingt es um den Schwan bildet sich endlich die Familie, von der der Vater immer nur geträumt hatte. Bewegend und einfallsreich, voller Erfindungen, Schlichen und Charme erzählt Peter Carey einen mitreißenden Roman über die Liebe und ein trotziges Buch gegen den Tod.